

SQUASH

Geglückter Start



Die Vaduzer NLB-Damen erwischten einen Saison-Auftakt nach Mass. Die «Girls» von Red Lions Zürich wurden mit 2:1 in die Knie gezwungen. Auf der Position 1 setzte es für Yvonne Isola gegen Angela Christen die erwartete Niederlage. Auf der Position 2 rang Elisabeth Lamprecht ihre Kontrahentin Sonja Jenny mit 3:1 nieder. In technischer und physischer Hinsicht hat sich hier für Lamprecht das harte Training mit John Williams positiv ausgewirkt. Keine Chance liess Nicole Rothmund (Bild) auf der Position 3 Bea von der Crone. Rothmund war beim 3:0 klar tonangebend. (rob)

Vaduz - Red Lions Winterthur 2:1
Position 1: Yvonne Isola (B1) - Angela Christen (B19 0:3 (8:10, 1:9, 6:9))
Position 2: Elisabeth Lamprecht (B1) - Sonja Jenny (B1) 3:1 (9:5, 9:10, 9:3, 9:4)
Position 3: Nicole Rothmund (B2) - Bea von der Crone (B2) 3:0 (9:2, 9:5, 9:7)

«Alles ist möglich»

Der SRC Vaduz bläst in der neuen NLA-Saison zum Sturm auf den Meisterthron



Die SRCV-Akteure haben sich für die neue Saison viel vorgenommen: von links Marcel Rothmund, Ralf Wenaweser, Michel Haug, Roger Baumann, Timo Vogel und Spielertrainer John Williams.

VADUZ - Die langjährige Erfolgsstory des SRC Vaduz in der Squash-Nationalliga-A gipfelte in der Vorsaison mit dem Vizemeistertitel. Heuer soll der ganz grosse Coup, sprich Titel, gelandet werden. Für den immer positiv eingestellten Spielertrainer John Williams kein unmögliches Unterfangen: «Alles ist möglich.» Zum Auftakt trifft der SRCV heute auf Schlieren.

• Robert Brüstle

Ab heute gehts für den Squash Rackets Club Vaduz in der NLA wieder um Meisterschaftspunkte. Zum Auftakt bekommen es die Residenzler auswärts mit Vitis Schlieren zu tun. Nimmt man die Klassierungen der Spieler her, dürfte Schlieren kein Stolperstein sein. So sieht es auch Spielertrainer John Williams: «Wenn alles normal läuft, müssen wir 4:0 gewinnen.»

Für Williams ist aber auch klar, dass man «auswärts immer aufpassen muss und alle Spieler ihr Leistungspotential abrufen müssen». Neben John Williams (A1) werden heute Marcel Rothmund (A1), Timo Vogel (A1) und Roger Baumann (A2) in den Court steigen. Ihre Gegner heissen Atif Enver (A1), Peter Frey (A2), Manuel Grima (B1) und Mirco Marsella (B2).

Gute Vorbereitung und Kader

Optimistisch stimmt Williams die gute Vorbereitung. «Alle haben sich mittlerweile an meinen harten Stil gewöhnt und sind voll bei der Sache. In physischer Hinsicht müssen wir sicher kaum einen Gegner fürchten.» Zudem konnten die SRCV-Akteure bei der so erfolgreich verlaufenen European-Club-Championship in Dänemark (Rang 5) viel Spielpraxis und internationale Erfahrung sammeln.

Auch in Sachen Kader kann der

SRCV auf geballte Qualität zurückgreifen. Weltklasse-Spieler John Williams ist auf der Position 1 - wenn nichts Unvorhergesehenes geschieht - nicht zu schlagen. Auf der Position 2 agiert der grosse Kämpfer Marcel Rothmund. Position 3 ist mit Timo Vogel auch bestens besetzt und Roger Baumann weiss sich auf der Position 4 auch durchzusetzen. Nicht zu vergessen sind die beiden topmotivierten Ersatzspieler Michel Haug und Ralf Wenaweser, die beide auf NLA-Einsätze brennen. «Wir haben einen sehr guten Kader, der auch in der Tiefe ausgezeichnet ist», so Williams, der weiss, dass «Konkurrenz innerhalb des Teams die Leistung fördert.»

Cham der grosse Konkurrent

Die grössten Konkurrenten im Kampf um den Titel sind vor allem Meister Cham und Schaffhausen mit dem starken Franzosen Renan Lavigne. Williams: «Ich bin über-

zeugt, dass der Titel zwischen Cham, Schaffhausen und Vaduz ausgemacht wird.» Und hier könnten schon in der kommenden Woche die Weichen gestellt werden. Vaduz muss in Runde zwei in Cham antreten. Die Chancen für Vaduz sind dabei nicht schlecht. Williams geht davon aus, dass Marco Eggenberger nicht spielen wird. «Das ist natürlich ein grosser Vorteil für uns und könnte diese enge Partie, auf der wir auf den Positionen 1 und 3 Vorteile haben, zu Gunsten von uns kippen lassen», weiss der immer positiv eingestellte Australier und fügt in Sachen Meisterschaft hinzu: «Alles ist möglich.»

Kader Vaduz

Position 1: John Williams (A1)
Position 2: Marcel Rothmund (A1)
Position 3: Timo Vogel (A1)
Position 4: Roger Baumann (A2)
Ersatz: Michel Haug (A2)
Ersatz: Ralf Wenaweser (B1)

Teams der Nationalliga A

Cham I, Grasshoppers I, HOS Bellach I, Kriens I, Langnau a. Albis I, Schaffhausen I, Vaduz I, Vitis Schlieren I, Wilson Pirates I.

SPORT IN KÜRZE

Feldkirch verpflichtet Juuso Akkanen

EISHOCKEY - Der EC Feldkirch hat einen Vertrag mit dem Finnen Juuso Akkanen abgeschlossen. Der 19 Jahre alte Verteidiger nimmt damit die zweite U21-Stelle neben Tomas Jasko ein. Derzeit bemüht sich der Verein um die Transferkarte des Nachwuchsspielers. Wenn alles glatt geht, kann Akkanen bereits am Freitag im Spiel in Klagenfurt eingesetzt werden.

Savoia zu den SCL Tigers

EISHOCKEY - Die SCL Tigers haben Ersatz für den entlassenen Todd Elik gefunden. Die Emmentaler verpflichteten den 30-jährigen Kanadier Ryan Savoia, der zuletzt mit bescheidenem Erfolg für Djurgarden Stockholm in der Eliteserie gespielt hatte. Langnau ist die vierte Schweizer Station des polyvalenten Stürmers, der in der Saison 1998/99 seine einzigen drei NHL-Spiele für die Pittsburgh Penguins bestritt, im Klub von Mario Lemieux aber keine Akzente setzen konnte. Savoia bestritt als Nothelfer je einmal die Playoffs für Bern und Fribourg und sammelte dabei in zehn Partien sechs Skorerpunkte. In den letzten zwei Jahren totalisierte er in der Nationalliga B für Biel in 74 Partien 110 Punkte (57 Tore/53 Assists). In Schweden konnte Savoia die gegnerischen Torhüter zum Saisonbeginn nicht wirklich gefährden und blieb in sechs Partien ohne persönliches Erfolgserlebnis. Auf der Homepage von Djurgarden ist nachzulesen, dass es ihm nicht einfach gefallen sei, sich ans System zu gewöhnen.

Dokumentarfilm über Alinghi

SEGELN - SF DRS zeigt am Sonntag, 19. Oktober, um 16.30 Uhr auf SF2 den Dokumentarfilm «Fünf Schritte zum Sieg» über das Schweizer Syndikat Alinghi, das den America's Cup gewann. Skipper Russell Coutts schildert, wie er die fünf erfolgreichen Final-Regatten gegen das Team New Zealand erlebt hat.

Fechten: WM in Havanna

Havanna (Kuba), WM, Frauen, Degen-Einzel: 1. Natalja Conrad (Ukr.), 2. Maureen Nisima (Fr.), 3. Cristina Cascioli (It) und Li Na (China), 5. Laura Flessel (Fr.), 6. Adrienn Hornay (Un), 7. Claudia Bokel (De), 8. Anna Siwkowa (Russ), - Ferner: 24. Daphné Cramer, 34. Sophie Lamou, 47. Diana Romagnoli, 58. Gianna Häblützel-Bürki. - Final: Conrad s. Nisima (Fr) 10:9 n.V. - Halbfinals: Conrad s. Li Na 15:12, Nisima s. Cascioli 15:11. Männer, Säbel-Einzel: 1. Wladimir Lukaschenko (Ukr.), 2. Mihai Covaliu (Rum), 3. Domonkos Ferjancsik (Un) und Aldo Montano (It). - Final: Lukaschenko s. Covaliu 15:11. - Halbfinals: Lukaschenko s. Ferjancsik 15:14, Covaliu s. Montano 15:13.

Wieder überzeugende Resultate

Goju-Ryu-Karate-Kaderathleten sichern sich vier Medaillen

PILSEN - Zwei Silber- und zwei Bronzemedallien konnten sich die sechs Kaderathleten des Modern Karate Triesen und Goju Ryu Karate Do Mauren beim 4. Internationalen Karate Open in Pilsen (Tsch) erkämpfen.

Insgesamt 230 Athleten aus acht Nationen trafen in den Kategorien Kata und Kumite aufeinander. Wie schon an den letzten Turnieren durfte man wieder mit einer starken Konkurrenz rechnen. Aber dank dem stetigen Trainingseinsatzes der Liechtensteiner Karatekas konnte man dem allgemein starken Niveau erfolgreich standhalten.

Lars Scherrer (Triesen) holte sich in der Kategorie U15 Kata Silber. Stefanie Goop (Mauren) Silber in der Kategorie U16 Kata. Sandra Fausch (Mauren) konnte ihren letztjährigen ersten Platz leider nicht verteidigen, wurde aber dennoch verdiente Dritte in der Kategorie U15 Kata. Marina Wohlwend (Triesen) konnte sich im starken Feld der Juniorinnen (Kata) mit dem 3. Platz durchsetzen. Kein Glück hatten Thomas Schmid



Erfolgreiche Athleten: Die sechs Karatekas erkämpften sich in Pilsen vier Medaillen.

(Mauren) in der Kategorie U11 und Manuela Hauser (Mauren) U15 Kata. Sie schieden bereits in der ersten Runde aus.

Für die beiden Coaches Smilja Wohlwend und Dietmar Ender (Kadertrainer) war dies ein überaus erfreuliches Wochenende und man

darf sich durchaus optimistisch auf die letzten beiden grossen Turniere dieser Saison im November und Dezember freuen.